

# Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 21. Mai 2009

Regionalausgabe der Handwerkskammer der Pfalz

Nr. 10


**Handwerkskammer  
der Pfalz**

www.hwk-pfalz.de

## Programm zur Förderung der Ausbildung

Betriebe, die Auszubildende einstellen, die im Zusammenhang mit der Beantragung, Eröffnung oder Abweisung eines Insolvenzverfahrens, einem Liquidations- oder einem Gesamtvollstreckungsverfahren, einer Betriebsstilllegung oder Betriebsschließung oder dem Wegfall der Ausbildungsberechtigung ihren Ausbildungsplatz verloren haben, können einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 2.500 Euro erhalten. Der Antrag ist spätestens drei Monate nach Fortsetzung der Ausbildung bei der Handwerkskammer der Pfalz einzureichen.

Da die Verwaltungsvorschrift rückwirkend zum 1. August 2008 in Kraft getreten ist, können in Einzelfällen auch Anträge von Betrieben gestellt werden, die ab dem 1. August 2008 einen Lehrling aus dem obigen Förderkreis übernommen haben und aufgrund der Dreimonatsfrist eigentlich nicht mehr förderfähig sind. Über diese Anträge wird das Ministerium dann gesondert entscheiden.

Weitere Informationen und Antragsformular: [www.hwk-pfalz.de](http://www.hwk-pfalz.de)

## AKU-Stammtisch in Kallstadt

Der bei der Handwerkskammer der Pfalz angesiedelte Arbeitskreis Unternehmensführung im Handwerk (AKU) führt am 29. Mai um 19 Uhr im Kallstadter Hof in Kallstadt einen Stammtisch durch. Dazu sind nicht nur Mitglieder des Arbeitskreises eingeladen, sondern alle handwerklichen Unternehmer und Unternehmerinnen, die aktiv am Erfolg ihre Unternehmens arbeiten möchten. In ungezwungener Runde werden Erfahrungen ausgetauscht, betriebliche Fragen diskutiert, wichtige Kontakte geknüpft.

Nähere Informationen bei der Handwerkskammer der Pfalz unter Tel.: 06 31/ 36 77-110.

## Handwerk gegen Rechts

Mehrere hundert Gegendemonstranten haben am 2. Mai mit einer Blockade einen geplanten Aufmarsch der NPD in Kaiserslautern verhindert. Bei zwei Kundgebungen und mit einem Demonstrationzug protestierten etwa 800 Menschen gegen die Rechts. Die demokratischen Parteien waren vertreten, die Kirchen, die Gewerkschaften, die beiden Hochschulen und das Handwerk. Die Vielzahl der teilnehmenden Gruppen bestätigte das Motto der Demonstration: „Kaiserslautern ist bunt – nicht braun“. Für das Handwerk machte Michael Lehnert, Vizepräsident der Handwerkskammer der Pfalz, deutlich, jeder zehnte Betrieb werde von einem ausländischen Mitbürger geführt, und ohne ausländische Jugendliche könnten zahlreiche Lehrstellen nicht besetzt werden. „Wir lehnen deshalb jede Art von Diskriminierung ab“, stellt Lehnert fest.



Die CDU-Delegation mit Fraktionsvorsitzendem Christian Baldauf (6.v.r.), Präsident Walter Dech (5.v.r.), BTZ-Leiter Joachim Korn (l.) und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich (5.v.l.).

Foto: Schifferer

## Parlamentarier informieren sich über die Wirtschaftslage

Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion zu Besuch im BTZ Kaiserslautern

Die derzeitige Wirtschaftslage sowie die Anregungen und Forderungen des Handwerks an die Politik zu Bekämpfung der Wirtschaftskrise standen im Mittelpunkt eines Besuchs von Mitgliedern der CDU-Fraktion des rheinland-pfälzischen Landtages im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern.

An dem Meinungsaustausch waren neben dem Fraktionsvorsitzenden Christian Baldauf und den Landtagsabgeordneten Marlies Kohnle-Gros, Alexander Licht, Brigitte Hayn und Berti Adams auch noch die Bundestagsabgeordnete Anita Schäfer beteiligt. Präsident Walter Dech ging unter anderem auf die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf das Handwerk ein. Er räumte ein, dass sich die

Wirtschaftskrise mit schlechteren Konjunkturerwartungen und rückläufigen Umsätzen auch auf das Handwerk auswirke. Allerdings seien Auswirkungen nicht in allen Branchen gleich spürbar. Die Bau- und Ausbauhandwerke profitierten derzeit noch von Auftragsbeständen aus dem Vorjahr und dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung, während der Einbruch des Exportgeschäfts zu einer Beeinträchtigung der Metall- und Elektrohandwerke geführt habe.

Als vorrangige Aufgabe der Politik zur Belebung der Wirtschaftslage forderte Dech eine zeitnahe und unbürokratische Umsetzung der Investitionsmittel, die mit dem Konjunkturpaket II zur Verfügung gestellt wurden. Die Erleichterungen bei den Vergaberichtlinien dürften allerdings nicht dazu führen, dass mit den Aufträgen von

Städten und Gemeinden nur die billigsten Anbieter bedacht werden, sagte Dech.

Zu welchen Folgen eine solche Vergabepaxis führen kann, machte Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich am Fliesenlegerhandwerk deutlich. In diesem Gewerbe habe die Novellierung der Handwerksrolle zu einem Existenzgründungsboom geführt, durch den vor allem Ein-Mann-Betriebe gegründet worden seien. Damit einhergegangen sei ein rigoroser Verdrängungswettbewerb, ein schneller Preisverfall und sinkende Stundenlöhne.

Auf Zustimmung bei den Abgeordneten stieß die Anregung von Dech und Hellrich zur weiteren Entlastung des Handwerks in der Wirtschaftskrise den Mehrwertsteuersatz für arbeitsintensive Dienstleistungen auf sieben Prozent zu reduzieren.

## Meinungsaustausch über das Handwerk

FDP-Landtagsfraktion bei der Handwerkskammer

Die Ausbildungssituation im Handwerk, das Konjunkturpaket II und Fragen der beruflichen Bildung – das waren die Themen eines Besuchs der FDP-Fraktionsmitglieder im rheinland-pfälzischen Landtag Herbert Mertin, Dr. Peter Schmitz und Werner Kuhn bei der Handwerkskammer der Pfalz.

Bei dem Gespräch, das im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern stattfand und zu dem eine Führung durch die Lehrwerkstätten gehörte, machte Präsident Walter Dech deutlich, dass das Konjunkturpaket II nur dann Wirkung zeigen werde, wenn es zügig umgesetzt wird. Zu befürchten sei, dass Aufträge, die erst im Herbst vergeben werden, von Handwerksbetrieben aus Kapazitätsgründen nicht abgearbeitet werden können, da die Bauhandwerke in der Regel im Herbst am stärksten ausgelastet seien.

Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich gab einen Überblick über die Wirkungen der Umweltprämie auf das Kfz-Handwerk. Die Prämie ha-

be bei den vertragsgebundenen Werkstätten zu einem regelrechten Boom geführt und sei deshalb zu begrüßen, sagte Hellrich. Bedenklich sei allerdings, dass die Umweltprämie bei den freien Werkstätten zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung geführt habe. Und zu berücksichtigen sei auch, dass die dadurch ausgelösten Vorzieheffekte sich im nächsten Jahr nachteilig auf die Kfz-Branche auswirken werden.

Mit Interesse wurden von den Parlamentariern die Ausführungen zur Ausbildungsleistung des Handwerks aufgenommen. Vor dem Hintergrund rückläufiger Schulabgängerzahlen müsse das Handwerk Initiativen ergreifen, um zukünftig mehr jungen Menschen für eine Lehre im Handwerk zu begeistern, erklärte Hellrich. Übereinstimmend vertreten in diesem Zusammenhang beide Seiten die Ansicht, dass die berufliche Orientierung und Vorbereitung an den allgemein bildenden Schulen ausgeweitet und verbessert werden muss.



BTZ-Leiter Joachim Korn, Dr. Peter Schmitz, Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich, Fraktionsvorsitzender Herbert Mertin, Werner Kuhn, Präsident Walter Dech und stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Ursula Stange (v.l.).

## Austausch über Baumaschinen

65 Teilnehmer aus dem Land- und Baumaschinenhandwerk beim zweiten Ausbildertag bei Volvo in Konz

von

Reimar Faus

Nicht alle Anmeldungen konnten für den zweiten Ausbildertag im Land- und Baumaschinenhandwerk bei Volvo in Konz berücksichtigt werden. Eingeladen hatten das Handwerks-Technikum der Handwerkskammer der Pfalz und der Baumaschinenhersteller Volvo aus Konz.

Die Teilnehmer des dreitägigen Seminars kamen sowohl aus handwerklichen Bildungseinrichtungen als auch von Berufsschulen aus ganz Deutschland. Außerdem nahmen einige Schulungsleiter anderer Hersteller an der Veranstaltung teil. Begrüßt wurden die Teilnehmer vom Leiter des Trainingscenters von Volvo, Christian Krauskopf. In seinem einführenden Vortrag erläuterte er zunächst, welche Anforderungen Volvo an ihre Servicemitarbeiter stellt. Anhand von Beispielen aus der Produktpalette der Firma zeigte er, welche Probleme im Alltag zu lösen sind. Ein Schritthalten mit den technischen Entwicklungen sei nur durch ständige Qualifikation der Mitarbeiter möglich, so Krauskopf.

Schwerpunktmäßig standen bei diesem Ausbildertag die Baumaschinen und ihre Komponenten im Mittelpunkt. In einem Mix aus



Volvo-Referent Peter Selzner (l.) erläutert den Teilnehmern Motor und Getriebe einer Baumaschine.

Foto: Faus

Theorie und Praxis wurden die Themen Baggerhydraulik, Motortechnik und deren Diagnosesysteme, Getriebesysteme und deren Diagnosesysteme sowie das Thema Kommunikationssysteme in Bau-

maschinen in Arbeitsgruppen behandelt. Insgesamt 16 Referenten standen für diese Veranstaltung zur Verfügung.

Deutlich wurde auch: In kaum einem anderen Beruf hat sich die

Technik so rapide gewandelt wie im Beruf des Mechanikers für Land- und Baumaschinen. War es vor 25 Jahren noch wichtig, am Schmiedefeuer einen Eggezahn auszuziehen, so steht heute bei

den modernen Geräten die Elektronik im Vordergrund. Konnte man früher einen Fehler noch durch hören, sehen oder riechen eingrenzen, so ist heute der Umgang mit dem Laptop Grundvoraussetzung für eine Diagnose.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem interessanten Rahmenprogramm. Jeder der Teilnehmer erhielt Gelegenheit, unter Anleitung von erfahrenen Trainern große Baumaschinen des Herstellers, zum Beispiel einen Kettenbagger mit einer Leistung von 500 Pferdestärken, im Gelände zu bewegen.

Mit den Ausbildertagen hat das Handwerks-Technikum der Handwerkskammer der Pfalz eine bundesweite Plattform zur fachlichen Information, zur Diskussion, zum Gedankenaustausch und zum Kennen lernen geschaffen. Dass die Veranstalter mit diesem Konzept richtig lagen, zeigt auch die Auswertung der Beurteilungsbogen durch die einzelnen Teilnehmer.

Weitere Informationen zu den Ausbildertagen und zu sonstigen Veranstaltungen des Handwerks-Technikums erhalten Interessenten beim Handwerks-Technikum der Handwerkskammer der Pfalz unter Tel.: 06 31/ 36 77-318 oder E-Mail: [rfaus@hwk-pfalz.de](mailto:rfaus@hwk-pfalz.de).

## Workshop über Innenraumgestaltung

Versammlung der Raumausstatter-Innung Rhein-Haardt

Mit einer Schweigeminute zum Gedenken an den im Februar verstorbenen Ehrenobermeister Walter Gruber eröffnete der amtierende Obermeister Ralf Vohwinkel die Jahreshauptversammlung der Raumausstatter-Innung Rhein-Haardt im Haus der Industrie in Neustadt.

Vohwinkel teilte mit, er werde in Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum in Ludwigshafen versuchen neue Mitglieder zu akquirieren. Auch die Nacht des Handwerks, an der sich die Innung erneut beteiligen wird, sei Plattform für diese Initiative. Mit der Maler- und Fahrzeuglackierer-Innung sowie der Innung Parkett und Fußbodentechnik sei man übereingekommen, sich bei der Großveranstaltung „Nacht des Handwerks“ nach Gewerken aufgeteilt in einem gemeinsamen Zelt zu präsentieren. Die Modalitäten der Präsentation sowie die Einbeziehung der einzelnen Mitglieder in die anstehenden Vorbe-

reitungsarbeiten, seien ebenso wie die Einteilung für den Standdienst, noch vorzunehmen, gab Vohwinkel bekannt. Mit Informationen zu den bevorstehenden fachlichen Veranstaltungen auf Landesebene endete der Kurzbericht des Obermeisters.

Geschäftsführer Gerhard Teichmann konnte den Mitgliedern von einem überschaubaren Überschuss in der Jahresrechnung 2008 berichten. Die Rechnungsprüfer Heribert Bast und Bassam Jawher attestierten der Geschäftsstelle eine vorschriftsmäßige Belegführung und beantragten die Entlastung des Vorstandes sowie der Geschäftsführung, die anschließend einstimmig erfolgte. Ebenfalls einstimmig verabschiedet wurde der von Teichmann vorgelegte Haushaltsplanentwurf für das laufende Jahr.

Ein Workshop über Innenraumgestaltung, der von der Firma Alligator präsentiert wurde, rundete die Veranstaltung ab.

## Gute Zeiten für das SHK-Handwerk

Innung Landau-Südliche Weinstraße wählt Obermeister

Bei der Mitgliederversammlung der Sanitär-Heizung-Klima-Innung Landau-Südliche Weinstraße berichtete Obermeister Hermann Aspenleiter von insgesamt recht guten Zeiten für das Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk.

Insbesondere von der energetischen Sanierung und Modernisierung, bei der die Erneuerung der Heizungsanlage ein wesentlicher Bestandteil sei, könnten die Innungsbetriebe nachhaltig profitieren. Der Megatrend des Energieparens zeige sich insbesondere im Einbau von Solarthermieanlagen zur Warmwasserbereitung, von Holzpelletsanlagen und von Wärmepumpen. Die Innungsbetriebe könnten hier durch umfassende Dienstleistung, Beratung und professionelle Montage und Wartung beim Endverbraucher punkten. Zur Beratung gehören insbesondere auch der Informationsfluss über staatliche Fördermaßnahmen und zinsvergünstigte Kredite, beispielsweise der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Deshalb hätten trotz Wirtschafts- und Finanzkrise die Betriebe keinerlei Grund zum Jammern. Die positive Gesamtentwicklung zeige sich insbesondere in stabilen Mitgliederzahlen, eine positive Ausnahme zum allgemeinen Trend.

Lehrlingswart Harald Gassmann berichtete von positiven Entwicklungen in der Ausbildung. Die Auszubildenden seien besser, motivierter und würden häufiger nach Ab-

schluss der Lehre übernommen. Die gesteigerte Motivation zeige sich vor allem darin, dass Angebote zum Üben und zur Prüfungsvorbereitung zunehmend angenommen würden. Eben diese Auszubildenden hätten dann in der Prüfung auch tatsächlich wesentlich besser abgeschnitten. Gassmann betonte die Notwendigkeit, die Jugendlichen noch besser über den Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär, Heizung und Klima zu informieren. Wichtig sei insbesondere die Vielschichtigkeit, die Anforderungen und die Entwicklungsmöglichkeiten dieses zukunftssträchtigen Berufes anschaulich aufzuzeigen, um somit qualifizierten Nachwuchs gewinnen zu können. Hierzu gehörten insbesondere Besuche in den einschlägigen Schulen.

Geschäftsführer Klaus Seiferlein berichtete über die Checks in Höhe von 50 Euro pro Prüfling, die die auszubildenden Innungsbetriebe als Unterstützung ihrer Innung seit Sommer 2007 erhalten. Ferner wurde anhand einer Übersicht aufgezeigt, in welchen Einzelfällen die Innung insbesondere in den Bereichen Arbeitsrecht und Baurecht Beratungsleistungen für ihre Innungsbetriebe erbringe.

Beid den Wahlen zum Vorstand wurde Nico Jung zum neuen Obermeister gewählt. Weitere Ergebnisse: Stellvertretender Obermeister: Rolf Mehrer, Lehrlingswart: Harald Gassmann, Manfred Reise, Tobias Schumann, Frank Unger.

## EHRUNG FÜR 25 JAHRE MITARBEIT

Für 25 Jahre Betriebstreue hat die Handwerkskammer folgenden Arbeitsjubilaren die Medaille in Silber verliehen:

Bernd Alois Schneider, Heizungsbauer und Installateur (Pirmasens), bei Willi Zschoch, Fensterbauer (Göcklingen), bei Weiß & Sohn Glaserei – Fensterbau GmbH (Billigheim-Ingenheim); Olaf Rollar, Maler und Lackierer (Frankenthal), bei Malerbetrieb Wind GmbH (Frankenthal); Martina Dziewit, Friseurin (Landau), bei Friseurmeister Peter Schultz (Landau); Holger Bender, Zimmerer (Römerberg), bei Zimmerermeister Walter Roos (Römerberg).

bei Robusta-Fenster GmbH (Pirmasens); Willi Zschoch, Fensterbauer (Göcklingen), bei Weiß & Sohn Glaserei – Fensterbau GmbH (Billigheim-Ingenheim); Olaf Rollar, Maler und Lackierer (Frankenthal), bei Malerbetrieb Wind GmbH (Frankenthal); Martina Dziewit, Friseurin (Landau), bei Friseurmeister Peter Schultz (Landau); Holger Bender, Zimmerer (Römerberg), bei Zimmerermeister Walter Roos (Römerberg).

**Sachverständigenausbildung**  
mit Verbandsprüfung für qualifizierte Handwerksmeister, Architekten, Ingenieure, usw.

**sowie die Fortbildung zum Energieausweisaussteller**

**BISW**

Informationen erhalten Sie unter [www.bisw.de](http://www.bisw.de) oder **Telefon 02151-3269227**



## Wirtschaftsdelegation aus der Mongolei im BTZ

Im Rahmen einer Studienreise hat sich eine aus 14 Personen bestehende Wirtschaftsdelegation aus der Mongolei bei der Handwerkskammer der Pfalz über das deutsche Handwerk und seine Selbstverwaltung informiert und das Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Kaiserslautern besichtigt. Die Delegation bestand aus leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mongolischer Wirtschaftsverbände und der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ). Angebahnt und mitorganisiert wurde die Studienreise von Fred und Klaus Neumann (Schlosserei Neumann GmbH, Bruchmühlbach-Miesau), die schon seit vielen Jahren in der Mongolei wirtschaftlich tätig sind. Auf unserem Foto: Mitglieder der Delegation mit BTZ-Leiter Joachim Korn (Bildmitte hinten), der stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin Ursula Stange (3.v.r.) und Friseur-Ausbilderin Susanne Jedlitschka (r.).

Foto: Schifferer

## Mit der wirtschaftlichen Situation und der Auftragslage zufrieden

Elektro-Innung Deutsche Weinstraße fordert zügige Umsetzung des Konjunkturpaketes II

Bei der Jahreshauptversammlung der Elektro-Innung Deutsche Weinstraße ging Obermeister Jürgen Grün in seinem Kurzbericht auf die wirtschaftliche Situation im Elektrohandwerk ein und zeigte sich im Gegensatz zu den täglich beängstigenderen Prognosen mit der aktuellen Auftragslage zufrieden.

Solange die Privatkunden ihr Ersparnis in die Renovierung ihres Wohneigentums investierten, könne die Krise seiner Einschätzung nach einigermaßen unbeschadet überstanden werden. Voraussetzung sei eine zeitnahe Umsetzung des von der Bundesregierung beschlossenen Konjunkturpaketes II durch die Kommunen. Mit diesen Maßnahmen ließen sich die Arbeitsplätze der von Auftragsinbußen betroffenen Betriebe in der Region sichern und die finanziellen Verluste spürbar abfedern.

Günther Mack, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, gab bekannt, dass an der Wintergesellenprüfung 2008/09 insgesamt 19

Prüflinge teilgenommen haben, wovon ein Teilnehmer die Prüfung nicht bestanden habe. Nach Ansicht des Vorsitzenden war die Prüfung vom Inhalt her eventuell zu schwierig, nachdem die Ergebnisse nur mittelmäßig ausgefallen waren. Trotz des höheren Zeitaufwandes sei die Prüfung organisatorisch betrachtet problemlos abgelaufen.

Obermeister Grün kündigte an, nach Ablauf der Neuwahlen zum Innungsvorstand im kommenden Jahre müsse eine weitere Angleichung des Innungsbeitrages in die Wege geleitet werden. Die Anhebung sei notwendig, weil die Kosten in verschiedenen Bereichen gestiegen seien und nicht mehr durch die regulären Beitragseinnahmen abgedeckt werden könnten. Grün wurde vom Geschäftsführer unterstützt, der sagte, ein Zugriff auf die Rücklagen solle unbedingt vermieden werden.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde Elektroinstallateur Elmar Haasis für seine langjährigen treuen Dienste im pfälzischen Handwerk von Obermeister

Grün und dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße, Gerhard Teichmann, geehrt. Teichmann sagte, er freue sich Herrn Haasis im Namen der Handwerkskammer der Pfalz sowie der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße zu dem Jubiläum die herzlichen Glückwünsche überbringen zu dürfen. Grün gratulierte dem Jubilar im Namen der Elektro-Innung Deutsche Weinstraße zu dieser persönlichen Ehrung und überreichte Elmar Haasis die dazugehörige silberne Medaille für langjährige treue Dienste im pfälzischen Handwerk. Grün sagte, er sei stolz darauf, dass sich Hermann Scherrer nicht nur in vorbildlicher Weise um das Wohl seiner Mitarbeiter bemühe, sondern sich zusätzlich zu seinen betrieblichen Aufgaben beispielhaft auch im Vorstand der Berufsgemeinschaft ehrenamtlich engagiere.

Die Jahreshauptversammlung endete mit einem interessanten Fachvortrag zum Thema VDE-CD Handling und deren Benutzung.

## Reduzierter Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent gefordert

Friseur-Innung Deutsche Weinstraße-Nord will Jugendliche fürs Preisfrisieren motivieren

Bei der Mitgliederversammlung der Friseur-Innung Weinstraße Nord forderte Obermeister Reinhard Schneider vehement die Einführung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes von sieben Prozent auf Dienstleistungen im Friseurhandwerk.

Er äußerte wenig Verständnis für die zögerliche Haltung des Finanzministers in dieser Angelegenheit. Lasse die Regierung diese Option erneut verstreichen, werde den Saloninhabern eine Möglichkeit für eine bessere Bezahlung ihrer Mitarbeiter genommen, sagte Schneider und kündigte an, dem Postulat notfalls mit öffentlichen Protesten Nachdruck verleihen zu wollen. Die anwesenden Innungsmitglieder signalisierten ihre Solidarität und ihre Bereitschaft für eine Beteiligung an dieser Aktion.

Als weiteren wichtigen Punkt, den er sich zum Ziel gesetzt habe, nannte Schneider die Reaktivierung des Fachbeirates der Innung. Weil das Gremium über keine aktiven Akteure mehr verfüge, fanden in den letzten Jahren auch keinerlei Aktivitäten mehr statt. Diese Situation müsse sich nach

Ansicht Schneiders, der in diesem Punkt auf die volle Zustimmung seines Vorstandes verweisen kann, schnellstmöglich ändern. Hier sei die Mithilfe aller erforderlich, sowohl der Saloninhaber als auch der Mitarbeiter. Modepräsentationen seien von Informationsgehalt her sowohl fachtechnisch für die Mitglieder als auch modetechnisch für die Öffentlichkeit von Bedeutung. Zwei junge Berufskollegen wurden kurzerhand damit beauftragt, ein entsprechendes Konzept zum Aufbau eines neuen Fachbeirats zu erarbeiten.

In seinem Kurzbericht regte Schneider gleichfalls an, zukünftig mehr Auszubildende über die Schulen zu motivieren, an dem jährlich auf Landesebene stattfindenden Preisfrisieren teilzunehmen und ihre Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. Leider herrsche hier ebenfalls ein spürbares Defizit an Engagement und Interesse, sich einzubringen und an den Wettbewerben für die Innung zu starten, sagte Schneider. Es müsse verstärkt versucht werden schon frühzeitig über die Berufsschulen an die Auszubildenden heranzu-

treten, um sie für diesen Leistungsvergleich zu motivieren.

Lehrlingswartin Elke Gilfert-König regte in ihrem Rechenschaftsbericht an, auf der Basis der jetzt vom Zentralverband des deutschen Friseurhandwerks herausgegebenen Prüfungsmappe für die unterschiedlichen Arbeitstechniken Fortbildungsmodulare zu kreieren. So könnte den Auszubildenden angeboten werden, freiwillig gegen geringe Gebühr in vorher festgelegten Salons unter Leitung eines Spezialisten an den jeweiligen Modulen teilzunehmen und damit ihre Fertigkeiten zu verbessern und abzurufen.

Kritik gegen die Einführung der Prüfungsmappe erhob der Lehrervertreter im Gesellenprüfungsausschuss, Uwe Helfert. Er monierte, die Verwendung der Mappe beinhalte insbesondere im Bereich des Prüfungswesens eine Fülle von ungeklärten Fragen. Schneider und Lehrlingswartin Gilfert-König wiesen die Vorwürfe zurück und verwiesen auf eine bevorstehende Stellungnahme des Zentralverbandes, die auch zur Klärung dieser Punkte beitragen werde.

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz  
Am Altenhof 15  
67655 Kaiserslautern  
Tel.: 06 31/ 36 77-0  
Fax: 06 31/ 36 77-180  
E-Mail: info@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:  
Dipl. Bw. Ralf Hellrich  
Günter Schifferer M.A.  
Tel.: 06 31/ 36 77-113

## WEITERBILDUNG

### Kursort Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15,  
67663 Kaiserslautern  
Information und Anmeldung:  
Tel.: 0631/ 36 77-163

### Grundlagen der EDV und Windows – Vollzeit

Datum: 25.5. bis 26.5.  
Tag: Montag und Dienstag  
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

### CAD-Fachkraft – Teilzeit

Datum: 5.6. bis 4.7.  
Tag: Freitag und Samstag  
Uhrzeit: 16 bis 20:15 und  
9 bis 16:15

### Excel – Grundkurs – Vollzeit

Datum: 15.6. bis 17.6.  
Tag: Montag bis Mittwoch  
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

### Excel – Aufbaukurs – Vollzeit

Datum: 18.6.  
Tag: Donnerstag  
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

### SPS-Speicherprogrammierbare Steuerungen – Aufbaukurs

Datum: 15.6. bis 19.6.  
Tag: Montag bis Freitag  
Uhrzeit: 8 bis 15

### AutoCAD – Grundkurs – Vollzeit

Datum: 15.6. bis 23.6.  
Tag: Montag bis Freitag  
Uhrzeit: 8 bis 15:45

### Finanzbuchhaltung mit EDV

Datum: 15.6. bis 24.6.  
Tag: Montag und Mittwoch  
Uhrzeit: 18 bis 21:15 Uhr

### Digitale Bildbearbeitung – Grundkurs

Datum: 19.6. bis 27.6.  
Tag: Freitag und Samstag  
Uhrzeit: 17 bis 21 Uhr  
bzw. 9 bis 13 Uhr

## BETRIEBSWIRT (HWK)

Im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern beginnt am 11. September wieder ein Studiengang zur Qualifikation „Betriebswirt/-in (HWK)“. Geeignet ist diese Aufstiegfortbildung für Meister/innen, Führungskräfte, Ingenieure/innen, Techniker/innen, Fachwirts/innen, Betriebsassistenten/innen sowie Teilnehmer/innen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung und entsprechende kaufmännische Berufserfahrung mitbringen. Nach einem bundesweit einheitlichen Rahmenlehrplan vermittelt die Fortbildung berufsbegleitend in 500 Unterrichtsstunden das notwendige Wissen zu betriebswirtschaftlichen Abläufen, Kalkulationen, Marketing, Personalführung, Recht und gibt wichtige Infos über rechtliche und steuerliche Hintergründe und endet mit der anerkannten Abschlussprüfung zum/zur „Betriebswirt/-in (HWK)“. Neu bei diesem Kurs sind die betriebs- und teilnehmerfreundlichen Unterrichtszeiten, die alle zwei Wochen freitags von 13.30 Uhr bis 21 Uhr und samstags von 9 bis 17 Uhr stattfinden. Dadurch kann die Aufstiegfortbildung reibungslos in den betrieblichen Ablauf eingebunden werden. Weiter Auskünfte und Anmeldung: Tel.: 06 31/ 36 77-163.

## SCHWEISSKURSE

Die Schweißkursstätte des DVS im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Ludwigshafen führt Schweißkurse sowie Schweißprüfungen durch. Beginn: laufend [www.hwk-pfalz.de](http://www.hwk-pfalz.de)